Tag 1 / 1

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 1** | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Frau Kara (51 Jahre) |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Frau Kara ist im Alter von 20 Jahren aus der Türkei nach Deutschland zugewandert. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder und (mind.) zwei Enkel. Sie wird von ihrer Familie – insbesondere ihrer Schwiegertochter – intensiv unterstützt. |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Ambulante Versorgung, Pflegegrad 2 |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| **I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.** (Kompetenzschwerpunkte: I.1, I.5, I.6) | Auseinandersetzung mit der überwiegend familiär gestalteten Pflegesituation. Pflegerische Handlungsanlässe müssen mit der Lebensgestaltung der Familie in Beziehung gesetzt werden. Es geht u. a. darum:* die Pflegesituation anhand des Strukturmodells (EinSTEP) einzuschätzen und umfassend zu bewerten.
* den potenziellen Verlauf der Pflegesituation hinsichtlich der chronischen Erkrankungen (Corbin und Strauss 2004) einzuschätzen.
* das Sturzrisiko vor dem Hintergrund des Expertenstandards Sturzprophylaxe zu analysieren und fachlich begründete Maßnahmen zu empfehlen.
 |
| **II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.** (Kompetenzschwerpunkte: II.1)  | * Die Situation der Familie umfassend einschätzen und begründete Vorschläge für eine Entlastung machen.
* Subjektive Gesundheits- und Pflegevorstellungen sowie Veränderungswünsche erfassen.
* Unterstützungsbedarfe der Familie ermitteln und die Familie in Bezug auf eine Höherstufung des Pflegegrads beraten.
 |
| **IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.** | * Ausbalancieren von Autonomieerhalt (von Frau Kara und der Familie) einerseits und einer stärkeren Entlastung durch professionelle Pflegeangebote andererseits (ambulante Pflege, Tagespflege, ggf. Umzug in eine stationäre Pflegeeinrichtung)
* Informationen zu Leistungsansprüche geben und Chancen für eine Hochstufung auf den Pflegegrad 3 abwägen.
 |

Tag 1 / 2

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 1** | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Kira (4 Jahre) |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Lebt mit ihren Eltern und dem zweijährigen Bruder zusammen. Die Familie ist von Armut bedroht. |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Umfassende ambulante Pflege in einer dauerhaften Pflegesituation |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| **I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.** (Kompetenzschwerpunkte: I.1, I.5, I.6) | Nach einem schweren Badeunfall ist Kira auf umfassende Hilfe angewiesen.* Aufgrund einer schweren cerebralen Schädigung hat Kara erhebliche Bewegungseinschränkungen und kann nur eingeschränkt nonverbal kommunizierten
* Schwere Schluckstörungen
* Neigung zu epileptischen Anfällen
* umfassende Prophylaxen nötig
 |
| **II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.** (Kompetenzschwerpunkte: II.1)  | Die Pflegsituation muss beständig mit der Familie ausgehandelt werden.* Herausforderungen in der Rolle als Pflegende\*r (viel Zeit in der Familie verbringen)
* gemeinsame Gestaltung des Alltags und Gestaltung besonderer Situationen (Geburtstag)
 |
| **IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.** | Teilhabe/Inklusion: * Langfristig Einbindung in KITA, Schule, Vereine etc.
* Aufsichtspflichten und Haftungsrecht

Weitere Versorgungsstrukturen * WGs, Tagespflege, Kurzzeitpflege

Case-Management  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 1** | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Frau Smith (82 Jahre) |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Lebte seit ihrem 40 Lebensjahr mit ihrer Lebensgefährtin zusammen, ist vor vier Monaten in ein Seniorenheim gezogen  |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Stationäre Langzeitpflege  |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| **I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.** (Kompetenzschwerpunkte: I.1, I.5, I.6) | Einzug in ein Seniorenheim aufgrund zunehmender Schwäche und Bewegungseinschränkung. Handlungsanlässe:* Gesundheitsbedingte Beeinträchtigung der körperlichen Mobilität
* erhöhtes Sturzrisiko
* aufgrund von Schmerzen eingeschränkte Bewegungsfreude
* Risiko einer Stigmatisierung aufgrund ihrer Lebensgemeinschaft mit einer Frau
* Diversitätssensible Biografiearbeit
 |
| **II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten.** (Kompetenzschwerpunkte: II.1)  | * Beratung und Unterstützung beim Wechsel des Versorgungskontextes
* Wunsch nach sozialer Teilhabe, insbesondere zu ihrer Wahlfamilie und einen LSBTI\*-Netzwerk in dem Frau Smith weiterhin aktiv ist
 |
| **IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.** | * Interkulturelle Öffnung von Pflegeeinrichtungen, AGG?
 |

Tag 1 / 3

Tag 2 / 1

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 2**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Ludwig, **9 Jahre** |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | lebt mit Eltern und zwei jüngeren Geschwistern zusammenOma unterstützt Familie, begleitet Ludwig zur Beratung und kocht/backt mit ihm |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Ambulante Beratung (Adipositaszentrum) |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozessgestaltung bei Menschen mit gesundheitlichen Problemlagen unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Prävention in Verbindung mit verschiedenen Schwerpunkten und Gesichtspunkten von Beratung (Kompetenz-schwerpunkte I.2, II.2)  | Kind mit Übergewicht, leidet vermutlich darunter; Erleben und Deutung in der FamilieFamilienbeziehungBeratungsgespräch – Gesprächsführung mit Kindern; Einbezug von AngehörigenPräventives Verhalten und Verhältnisprävention in Bezug auf Übergewicht:* Essverhalten und Ernährung
* Bewegung
* Gestaltung von Gesundheitsprogrammen in Kooperation mit Grundschule

  |
| und pflegewissenschaftliches Begründungswissen (Kompetenzschwerpunkt V.1) | Familienorientierte Pflege nach Friedemann/KöhlenGesundheitsverhaltensmodell (Schwarzer) |

Tag 3 / 1

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | alter Mensch |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige, gesetzl. Betreuung |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Seniorenheim |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Krisenhafte Situation durch * Umzug ins Heim,
* Verlust eines Beins nach Amputation,
* unfreiwillige Stellung unter gesetzl. Betreuung

Reaktion von Pflegenden auf Gefühlsäußerungen zu pflegender Menschen (insbes. Wut, Angst, Beschuldigung)Ankommen im Seniorenheim und Nach-Hause-WollenUnterstützung verunsicherter AngehörigerVeränderung des Körperbilds und Bewegungseinschränkung nach Amputation eines Beins und damit verbundene PflegeanlässeSchmerz und Schmerzmanagement (akuter Schmerz nach Amputation) |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | Amputationswunde und WundversorgungAnalgetikagabeVitalzeichenkontrolle (RR, P)Vorbereitung auf Prothesenanpassung (Oberschenkelprothese) |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Autonomie zu pflegender Menschen und Fürsorge als konkurrierende PrinzipienVerantwortungsübernahme bei gesetzl. Betreuung und Patientenvollmacht |

Tag 3 / 2

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Erwachsene Frau, mittleres Lebensalter |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Ehemann) |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Klinik, Brustzentrum |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines Menschen nach BrustamputationAngst, Trauer, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Umstellung von LebensplänenCopingAkuter SchmerzMitgefühl zeigen, helfen wollen, hilflos sein |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | WundversorgungLymphödemtherapieMedikamentengabe |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Pflegerisches Handeln unter ZeitmangelAbgrenzung, Nähe und Distanz |

Tag 3 / 3

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Erwachsene Frau, mittleres Lebensalter |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Ehemann und minderjährige Kinder) |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Klinik, Brustzentrum |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines Menschen bei Chemotherapie nach Brustkrebs, insbes.:* Übelkeit. Erbrechen, Appetitlosigkeit, Mundsoor
* Abgeschlagenheit
* Körperbild und –wahrnehmung, Haarverlust
* Port

Angst, Trauer, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Umstellung von LebensplänenCoping |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | Chemotherapie inkl. ArbeitsschutzMedikamentengabe |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Lebensqualität, MenschenwürdeAdhärenz |

Tag 3 / 4

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Kleinkind |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Eltern) |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Klinik, Pädiatrie |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines Kleinkindes mit ausgedehnter Verbrühung, insbes.* Schmerz
* Mobilitätseinschränkung
* Infektionsgefahr

Erste-Hilfe-Maßnahmen bei VerbrühungSchuldgefühle/Schuldzuweisung im FamiliensystemBelastung durch extreme Gefühlsreaktion betroffener Menschen |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | WundversorgungMedikamentengabeHygiene |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | AufsichtspflichtHinweise auf Gewaltanwendung erkennen und ansprechen |

Tag 3 / 5

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Zu früh geborenes Kind |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Eltern  |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Klinik, Geburtshilfe |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines moderat zu früh geborenen Kindes, insbes. mit* reduziertem Geburtsgewicht, Unreifezeichen
* Vitalitätsschwankungen
* Problemen bei der Nahrungsaufnahme
* Gefahr einer beeinträchtigten Bindung

Angst, Überforderung und Rollenüberlastung der Eltern |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | Einschätzung Reifezeichen, VitalitätPräventive Maßnahmen in der Neugeborenenperiode |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Familienbild, Rollenerwartung an ElternMachtlosigkeit |

Tag 3 / 6

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Alter Mensch |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Ehepartner) |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Stationäre Langzeitpflege, Demenz-WG |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines Menschen mit fortgeschrittener Demenz, insbes.:* Chronische Verwirrtheit
* Selbstversorgungsdefizit
* Herausforderndes Verhalten (Laufen, Grapschen)

Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit DemenzPersonenzentrierte HaltungLebensweltorientierung, Milieugestaltung |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | MedikamentengabeFreiheitseinschränkende Maßnahmen |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Freiheit und Abhängigkeit Selbst- und FremdschutzNähe und DistanzSupervision |

Tag 3 / 7

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Alter Mensch |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Kinder, Enkelkinder) |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | ambulante Langzeitpflege |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines sterbenden Menschen insbes.* Abschiednehmen
* Wohlbefinden
* Sterben wollen

NahrungsablehnungSterbebegleitung, Inanspruchnahme eines ambulanten HospizPalliative Care KonzeptTrauer und Rollenüberlastung der Angehörigen |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | Spezielle MundpflegeMedikamentengabe |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | SinnfrageEntscheidungsfindung bei Nahrungs- bzw. TherapieabbruchZuhause sterben |

Tag 3 / 8

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Junger Erwachsener |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Lebenspartner) |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Ambulante Langzeitpflege |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines Menschen mit Paraplegie nach Unfall, insbes.* Mobilitätseinschränkung
* Selbstversorgungsdefizit
* Ausscheidungsstörung
* Verändertes Körperbild und –wahrnehmung,

Hoffnungslosigkeit, Umstellung von LebensplänenCopingWohnraumanpassungRollenüberlastung der Angehörigen |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | BlasenkatheterismusDarmmanagementHilfsmittelversorgung |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Lebensqualität, MenschenwürdeSinnfrageNähe und Distanz |

Tag 3 / 9

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Alter Mensch |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Lebenspartner), landwirtschaftlicher Betrieb |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Ambulante Langzeitpflege |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines Menschen mit Lungenfibrose, insbes.* Dyspnoe
* Mobilitätseinschränkung
* Selbstversorgungsdefizit

Hoffnungslosigkeit, Umstellung von LebensplänenCopingRollenüberlastung der pflegenden AngehörigenInanspruchnahme von Unterstützungsleistungen |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | SauerstoffgabeMedikamentengabe, Medikamentenstudie |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Kosten im GesundheitswesenTeilnahme an med. Studien |

Tag 3 / 10

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Prüfungsschwerpunkte Klausur 3**  | Altersstufe des zu pflegenden Menschen | Erwachsener Mensch, mittleres Lebensalter |
| soziales und kulturelles Umfeld der oder des zu pflegenden Menschen | Angehörige (Ehepartner, Kinder), berufliches Umfeld |
| Versorgungsbereich, in dem die Fallsituation verortet ist (Kontext)  | Klinik |
| Kompetenzbereiche und Kompetenzschwerpunkte | **Situationsmerkmale: Handlungsanlässe, weitere Akteure, Erleben/ Deuten/ Verarbeiten, Handlungsmuster** **ODER Pflegeprozess**  |
| Pflegeprozesssteuerung in kritischen und krisenhaften Pflegesituationen (Kompetenzschwerpunkte I.3, I.4)  | Pflegebedarf eines Menschen mit akutem Schlaganfall, insbes.* Halbseitenlähmung
* ,Aphasie
* Schluckstörung

Angst und Sorge, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Umstellung von LebensplänenCopingBobath-Konzept |
| in Verbindung mit der eigenständigen Durchführung ärztlicher Anordnungen (Kompetenzschwerpunkt III.2)  | HilfsmittelversorgungMedikamentengabe |
| und ethischen Entscheidungsprozessen (Kompetenzschwerpunkt II.3) | Autonomie und AbhängigkeitRückzug und Teilhabe |